

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Freiwilligen Schützen am Cimone.

Der Name Cimone verbindet auch für andere Truppen den Begriff großer Opfer an Blut und Leben. Es soll daher in kurzen Zügen jener Formationen gedacht werden, die, geboren aus der Not der Zeit, das letzte Aufgebot begeisterter und kampfbereiter Söhne unserer Heimat darstellten, der „Freiwilligen Schützen“.

Am 27. März 1918 wurde das Baon „Wittek“ der Salzburger Freiwilligen Schützen unter dem Kommando des Hptm. Julius Kossär (IR. 59) auf „Cimone West“ eingesetzt, während die steirischen Schützen des Baons „Lichem“ unter dem Kommando des Hptm. Karl Gressel (IR. 17) die Kärntner Freiwilligen Schützen auf „Cimone Süd“ ablösten.

Heiß umrittener, blutgetränkter Boden ist es, den die Freiwilligen Schützen zu verteidigen haben. Und nur zu

bald sollten sie die Tücken einer exponierten Stellung kennen lernen. Von Zeit zu Zeit einsetzende Feuerüberfälle der feindlichen Artillerie fügten den Verteidigern des Cimone schon in den ersten Tagen des Stellungskrieges schmerzliche Verluste zu. Sie sind erst Beginn der schweren Opfer, die auch die Salzburger Freiwilligen Schützen auf dem Altar des Vaterlandes bringen müssen. Schwere Beschießungen, Feuerüberfälle, die sich bis Mitte Juni 1918 zu einem Höhepunkt steigern, lösen einander ab. Sie stellen an die Kampfkraft, Arbeitsfähigkeit und Zähigkeit der Verteidiger schwere Ansprüche. Am 31. Juli 1918 winkt ihnen nach viermonatiger Wacht am Cimone endlich die ersehnte Ablösung. Teile des IR. 75 sind es, die die Stellungen der Freiwilligen Schützen am Cimone beziehen. Er blieb bis zum Kriegsende in unserer Hand.



Salzburger vom Steirischen Schützenbaon „Lichem“.

Untere Reihe: Kpl. Willi Kneschaurek, Zgsf. Heinrich Leitner, Fldw. Hans Günther, Zgsf. Ernst Seidel, Kpl. Georg Bahn. — Obere Reihe: Kpl. Sepp Auzinger, Gfr. Karl Gaigg.